

DRK Intern

01 | 2026

Fach- und Führungskräfte-
information für
Ehren- und Hauptamt

Thema des Monats
Sonderthema
Aus den Mitgliedsverbänden
Projekte
Ausland
Meldungen
Termine

Grußwort des neuen DRK-Präsidenten Hermann Gröhe

Zukunft menschlich gestalten – unser Beitrag als DRK

Unser Land steht vor großen Herausforderungen, die auch uns als Deutsches Rotes Kreuz betreffen. Dies gilt sowohl im Innern als auch international.

Einerseits wachsen die Anforderungen an unseren Sozialstaat, zu dessen Handlungsfähigkeit die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege maßgeblich beitragen – ich denke hier zum Beispiel an die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen, die weiterhin notwendigen Anstrengungen im Bereich der Integration sowie die zunehmende Vereinsamung vieler Menschen. Andererseits stehen die öffentlichen Haushalte nicht zuletzt infolge der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung und steigender Arbeitslosigkeit unter erheblichem Druck. Wenn deshalb eine Reform des Sozialstaates nun auf den Weg gebracht werden soll, die dessen Wirksamkeit – auch im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ etwa durch eine erfolgreiche Vermittlung in Arbeit – und Wirtschaftlichkeit verbessern soll, so erwarten wir, dass unsere Erfahrungen als ein Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege angemessen berücksichtigt werden.

Über solche Erfahrungen verfügen wir gerade auch im Bereich der Pflege. Es entspricht Forderungen aus der Praxis, dass zukünftig das hohe fachliche Können unserer Pflegekräfte besser zum Zuge kommen soll und dass Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen, aber auch Pflegebedürftige und Angehörige von Bürokratie entlastet werden sollen. Insbesondere für die Pflege zu Hause sind aber weitere Anstrengungen erforderlich wie der Ausbau der Kurzzeit- und Tagespflegeangebote sowie die feste Verankerung der pflegfachlichen Begleitung und die Bündelung der verschiedenen Beratungsangebote.

Unsere Stärke als DRK liegt im Miteinander von Ehren- und Hauptamtlichen in unseren Reihen. Durch dieses Miteinander erfahren diejenigen, die unsere Unterstützung brauchen, in besonderer Weise die



Zuwendung unserer Gesellschaft. Über 450.000 Menschen stellen beim DRK ihre Freizeit, ihr Können, ihr Mitgefühl in den Dienst anderer. Sie ergänzen in ganz maßgeblicher Weise Angebote, die von hauptamtlichen Kräften – und das sind im DRK rund 210.000 Menschen – getragen werden. Gerade unsere Ehrenamtlichen brauchen dabei einen starken Verband an ihrer Seite, der ihren Einsatz unterstützt, etwa durch entsprechende Weiterbildungsangebote oder auch technische Mittel. Auch unsere Arbeit als größte humanitäre Hilfsorganisation ist in besonderer Weise vom Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen in allen unseren Verbänden und Gemeinschaften geprägt. Die starke Botschaft dahinter lautet: Wir stehen in der Not füreinander ein. Für diesen Einsatz bin ich allen Beteiligten von Herzen dankbar. Wir können darauf wahrlich stolz sein!

Die Hochwasserkatastrophen der letzten Jahre – nicht zuletzt an Ahr und Erft –, aber auch der großflächige mehrtägige

Stromausfall in Berlin haben uns deutlich vor Augen geführt, dass es eines echten und nachhaltigen Kraftaktes bedarf, um unseren Bevölkerungsschutz angemessen auszustatten. Und hier geht es um eine Kernaufgabe unseres Staates, zu deren Erfüllung das DRK und die übrigen anerkannten Hilfsorganisationen einen unverzichtbaren Beitrag leisten.

Wenn zudem angesichts globaler Entwicklungen die Verteidigungsfähigkeit unseres Staates massiv gestärkt werden soll, dann bedarf es im Sinne einer umfassenden Verteidigungsfähigkeit auch dringend eines angemessenen Schutzes der Bevölkerung im zivilen Bereich. Wir wollen und wir können unsere Bevölkerung – etwa durch die Ausbildung im Bereich Erste Hilfe verbunden mit Selbstschutzhilfen oder durch die Ausbildung von Pflegeunterstützungskräften zur Aufrechterhaltung der pflegerischen Versorgung in Krankenhäusern – in den notwendigen Fähigkeiten stärken, auf Krisen angemessen zu antworten. Dafür brauchen wir aber dringend bessere und verlässliche Rahmenbedin-

gungen, klare Regeln, einfachere Abläufe, eine bessere Ausrüstung auf der Höhe der Zeit. Und der unterstützende Einsatz ehrenamtlicher Kräfte bedarf der regelmäßigen Übung. Auch deshalb wollen wir endlich bundesweit eine wirkliche Helfer-gleichstellung! Eine solche Gleichstellung aller Helfenden und auch eine bessere Vergütung im Rahmen der Freiwilligen-dienste sollten den Dank an ehrenamtli-chen Einsatz unterstreichen.

Die veränderte internationale Lage, vor allem durch die Zunahme bewaffneter Konflikte, zeigt sich auch in der erschreckend hohen Zahl von rund 300 Millionen Menschen, die weltweit dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen sind. Dass im Bundeshaushalt die Mittel für humanitäre Hilfe auf eine Milliarde Euro halbiert wurden, ist daher kurzsichtig und falsch – und steht im Gegensatz zum Koalitionsvertrag, in dem die Stärkung der humanitären Hilfe vereinbart wurde.

Als Deutsches Rotes Kreuz bleiben wir daher eine starke Stimme für die Men-schen, die in unserem Land oder weltweit unsere Hilfe brauchen und nur allzu oft nicht genug Gehör finden.

Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz in diesem Sinne und freue mich auf das zu-künftige Miteinander mit Ihnen!

Ihr Hermann Gröhe



Die 74. Bundesversammlung des DRK wählte im November 2025 das aktuelle Präsidium:

1. Reihe v. l.: Prof. Dr. Bernd W. Böttiger (Bundesarzt), Dr. Dieter Weingärtner (Bundeskonventionsbeauftragter), Ulrike Würth (DRK-Vizepräsidentin), Hermann Gröhe (DRK-Präsident), Jürgen Christmann (DRK-Vizepräsident), Annette Strauß (Bundesleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit), Generaloberin Edith Dürr (Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK).
2. Reihe v. r.: Hans Hartmann (Vorsitzender des DRK-Präsidialrats), Marcel Bösel (Bundesleiter Jugendrotkreuz), Martin Bullermann (Bundesbereitschaftsleiter), Dr. Norbert C. Emmerich (Bundesschatzmeister), Andreas Paatz (Bundesleiter Wasserwacht), Prof. Dr. Volker Lischke (Vertreter Bergwacht), Dr. Johannes Backus (Generalstabsarzt und Beauftragter für Zivil-Militärische Zusammenarbeit)

DRK-Bundesvorhaltung

Ein Beitrag zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes

Die Bundesvorhaltung (BuVo) ist die materielle Reserve des DRK-Bundesverbandes. Sie kommt vor allem in nationalen Bevölkerungsschutzlagen zur Verstärkung und Unterstützung des Gesamtverbandes zum Einsatz. Ihr Vorläufer war der DRK-Hilfszug, der von 1952 bis 2010 als überregionale Einheit des DRK auf nationaler und internationaler Ebene Hilfe leistete.

Die BuVo sichert eine schnelle, bedarfsgerechte Versorgung der menschlichen Grundbedürfnisse. Dafür hält sie Hunderte Tonnen Material, zahlreiche Container und über 120 Fahrzeuge bereit. Der Fokus liegt auf den Modulen Mobilität und Logistik, Medizin und Pflege, Führung und Koor-

ordination, Energie und Elektro, Information und Kommunikation sowie Wasser und Abwasser. Hinzu kommen Querschnittsaufgaben wie Betreuung, Unterkunft und Versorgung. Den Kern der BuVo bilden die Spezialressourcen.

Zentrale und dezentrale Lagerung

Der neue **Bevölkerungsschutz-HUB Luckenwalde** dient als zentrale Logistik-, Ausbildungs- und Einsatzunterstützungsbasis. Die weiträumigen Lagerflächen bieten Platz für die umfangreiche Materialvorhaltung. Zukünftig werden in dem HUB auch Schulungen, Unterweisungen, Qualifikationen sowie Aus- und Fortbildungen von Einsatzkräften aus dem Gesamtverband stattfinden. Zudem kann der Einsatz



Zelte aus der Bundesvorhaltung des DRK kamen beim JRK-Supercamp 2025 zum Einsatz

der BuVo in komplexen Lagen von hier aus vorbereitet und gesteuert werden.

Neben dieser zentralen Basis sorgen die zusätzlichen dezentralen Vorhaltungen bei verschiedenen Landesverbänden dafür, dass eine Vielzahl an Einsatzkräften mit dem Material und dessen Umgang vertraut sind. Durch die räumliche Verteilung wird auch eine schnellere bundesweite Verfügbarkeit ermöglicht.

Kontakt: Reinhold Erdt, r.erd@drk.de

Mehr Inklusion, mehr Potenziale

„Ehrenamt für alle und mit allen“ – das ist die gemeinsame Haltung der Bereitschaften, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, der Wasserwacht, der Bergwacht und des Jugendrotkreuzes. Die ausführliche **Positionierung** wurde im Herbst 2025 von den Rotkreuz-Gemeinschaften veröffentlicht.

Im DRK gibt es zahlreiche positive Beispiele gelebter Inklusion. In vielen Ortsvereinen, Kreis- und Landesverbänden suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur nach Wegen, wie sie Angebote barrierearm gestalten können. Sie sind auch bestrebt, die Vielfalt der ehrenamtlich Engagierten als Potenzial zu nutzen – beispielsweise durch den Einsatz von Sprach- und Kulturkompetenzen von Menschen unterschiedlicher Herkunft.

DRK als Vorreiter

Gelebte Vielfalt ist aber kein Selbstläufer: Es gibt Hürden, die Menschen daran hindern, sich ehrenamtlich zu engagieren. Das gilt nicht nur für das DRK, sondern für Engagement generell.

Das DRK ist aufgrund des Selbstverständnisses als offener, breit aufgestellter Verband prädestiniert dafür, beim Thema „Teilhabemöglichkeiten“ eine Vorreiterrolle einzunehmen. Die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sind die Basis für alle Aktivitäten und prägen die Haltung der Mitwirkenden. Im Roten



„Wir sind mit allen für alle da“ – das ist die Kernaussage des Positionspapiers

Kreuz können sich alle einbringen, die diese Grundsätze teilen. Das DRK ist offen für alle Menschen und unterscheidet nicht nach Nationalität, Religion, sozialer oder kultureller Herkunft, Geschlecht oder individuellen körperlichen, seelischen und geistigen Besonderheiten. Die Vielfalt der Menschen, die mit ihrem Engagement die Angebote ermöglichen, ist ebenso eine Bereicherung wie die Vielfalt derjenigen, die die Angebote nutzen. Hemmschwellen für Beteiligung sollen gezielt ausfindig gemacht und abgebaut werden.

Wege zur Mitgestaltung eröffnen

Um mehr Menschen den Zugang zu einem **ehrenamtlichen Engagement** zu ermöglichen, bildet Empathie den Grund-

stein. Doch das ist nicht alles. Konkrete Maßnahmen in den Einrichtungen und Projekten erhöhen die Chancen, dass sich mehr Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen einbringen können – zum Beispiel, indem mehrsprachige Flyer ausgelegt, rollstuhlgerechte Rampen installiert oder besonders flexible Einsatzformen angeboten werden.

Da sich die einzelnen Angebote und Projekte unterscheiden und jeweils auf örtliche Gegebenheiten reagieren, gibt es kein Patentrezept für erfolgreich gelebte Inklusion. Doch was die Gemeinschaften eint, ist die Haltung: Jede und jeder ist willkommen und leistet einen wertvollen Beitrag.

Kontakt: Annette Strauß, Bundesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit, a.strauss@drk.de

Dankmedaille 2025



Das Ehrenamt ist das Herz des Roten Kreuzes. Viele Ehrenamtliche sind jedoch hinter den Kulissen tätig und bekommen nicht die Anerkennung, die sie verdienen. Die Dankmedaille soll für mehr Sichtbarkeit sorgen und besondere Leistungen würdigen.

Seit 2025 ist die Nominierung der Preisträgerinnen und Preisträger digital möglich: Unter drk.de/dankmedaille können Vorschläge bis zum 31. Mai online eingereicht werden. Die Auszeichnung erfolgt auf der Bundesversammlung im November.

Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern von 2025:

- Karola Alfaenger (DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree) für die Organisation der Seniorenarbeit
- Kriseninterventionsteam Hamburg für das herausragende Engagement in der Psychosozialen Notfallversorgung
- Markus Puppe (DRK-Kreisverband Berlin-Nordost) für die Organisation einer Lebensmittel- und Suppenausgabe für Bedürftige

Außerdem wurde Dr. Volkmar Schön als scheidender DRK-Vizepräsident für sein jahrzehntelanges Engagement geehrt.

Kontakt: Alina Pfeufer, a.pfeufer@drk.de

DRK-Innovationspreis 2025

Auszeichnung für drei Projekte

Am 29. November 2025 ehrte das DRK-Präsidium im Rahmen der Bundesversammlung drei Projekte aus dem Verband, in denen wirksame Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt worden waren. Aus konkreten Bedarfen entstanden praxistaugliche Ideen, die Menschen direkt unterstützen.

Der BRK-Kreisverband Kronach überzeugte die Jury mit seinem Netzwerk **Lebensqualität für Generationen**, einer Kooperation mit lokalen Unternehmen. Angestellte können sich für Fragen zu Pflege und Angehörigenbetreuung an eine zentrale Anlaufstelle wenden. Das Angebot refinanziert sich über Unternehmensbeiträge und verbessert spürbar die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Der BRK-Kreisverband Erlangen-Höchststadt entwickelte mit der **Gebärdensprachlichen Notfallunterstützung** eine Lösung für Notfalllagen, in denen kein Gebärdendolmetscher verfügbar ist. Ehrenamtliche mit Gebärdensprachkenntnissen werden alarmiert und unterstützen die Einsatzkräfte vor Ort. Ergänzend vermittelt das Projekt Erste-Hilfe-Kurse in Deutscher Gebärdensprache. Der DRK-Kreisverband Lausitz stärkt mit seiner **Integrationskoordination** internationale Fachkräfte. Das Projekt unterstützt bei Wohnungssuche, Anerkennungsverfahren, Spracherwerb und Kinderbetreuung. Zugleich fördert es interkulturelle Kompetenzen im Verband. Integration wird als dauerhaft verankerter Prozess verstanden und gelebt.



Die Preisträgerinnen und Preisträger des DRK-Innovationspreises 2025 zusammen mit DRK-Präsident Hermann Gröhe (4. v. r.), DRK-Vizepräsidentin Ulrike Würth (4. v. l.) sowie Jana Bielick, Referentin für Soziale Innovation im DRK-Generalsekretariat (3. v. l.)

Die drei Projekte setzen Maßstäbe, laden zum Nachahmen ein und stärken die Innovationskraft im DRK. Wer eigene Projekte vorschlagen möchte, kann sich ab April für den DRK-Innovationspreis 2026 bewerben. Informationen folgen auf der Webseite der **DRK-Wohlfahrt**.

Kontakt: Jana Bielick, j.bielick@drk.de

4. Internationale Konferenz für Familien von Vermissten

Gemeinsam Hoffnung geben

Mehr als 900 Familien aus 50 Ländern haben vom 11. bis 13. November 2025 an der **Internationalen Konferenz für Familien von Vermissten** teilgenommen. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat dieses einzigartige hybride Format seit 2019 zum vierten Mal ausgerichtet.

Im Jahr 2025 hat auch der DRK-Suchdienst dabei mitgewirkt: Sieben Familien aus Syrien, dem Sudan und dem Irak, die in Deutschland leben und teilweise mehrere Angehörige aufgrund der bewaffneten Konflikte vor Ort vermissen, kamen erstmals in einem „Hub“ im DRK-Generalsekretariat persönlich zusammen. In diesem geschützten Raum konnten die Angehörigen, denen der DRK-Suchdienst bereits seit vielen Jahren zur Seite steht, ihre persönlichen Geschichten teilen. Im Zuge der Veranstaltung hatten sie auch die Möglichkeit, digital mit teilnehmenden Angehörigen weltweit in Kontakt zu treten und sich über ihre Schicksale auszutauschen.

Gemeinsamer Aufruf

„Wir sind eine Hand, ein gemeinsamer Schmerz und eine Familie“, fasste ein Familienmitglied das Gefühl der Verbundenheit zusammen, das während der dreitägigen Konferenz entstanden ist. Was

es den Angehörigen bedeutet, ihre Stimmen mit denen Hunderter anderer zu einem gemeinsamen Aufruf zu vereinen, zeigt auch die **Abschlussklärung** der Konferenz und ihre Botschaft an Entscheidungstragende und Medien: „Hört uns zu und teilt unseren Appell! Schließt euch der Suche nach Lösungen an. Gemeinsam sind wir stärker – gemeinsam können wir etwas bewirken.“

Kontakt: Steffi Riechmann, suchdienst@drk.de



Die Teilnehmenden der Internationalen Familienkonferenz 2025 im DRK-Generalsekretariat

Florence-Nightingale-Medaille für Haitam Daniel Al-Hasan

„Moralischer Kompass für den Pflegeberuf“

Am 27. November 2025 wurde Haitam Daniel Al-Hasan mit der Florence-Nightingale-Medaille ausgezeichnet. Er ist der zweite Deutsche, der diese höchste internationale Ehrung für Pflegefachpersonen erhalten hat. Die Medaille wurde erstmals 1920 durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) verliehen.

Haitam Daniel Al-Hasan ist Krankenpfleger, Rettungssanitäter sowie Diplom-Übersetzer und Dolmetscher. Seit 2010 war er für das IKRK als Arabisch-Dolmetscher und Delegierter für den Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten tätig. Vier Jahre später wechselte der gebürtige Koblenzer in die pflegerische Sparte. Seitdem ist er in verschiedenen Funktionen für das IKRK, das DRK sowie das Norwegische Rote Kreuz (NRK) weltweit im Einsatz. Er ist am Aufbau von Operationskapazitäten und Feldkrankenhäusern beteiligt, versorgt Verletzte und schult lokales medizinisches Personal. Sein Handeln ist dabei stets geprägt von

den humanitären Grundsätzen der Bewegung, einem hohen Anspruch an Qualität und der Wahrung der Patientenwürde.

Physische und emotionale Hilfe für Betroffene

In einem Gespräch mit dem DRK beschreibt Haitam Daniel Al-Hasan seine Arbeit als erfüllend, sinnvoll und lohnend – ohne sie zu idealisieren. „Ich bin mir bewusst, dass unser humanitäres Engagement im schlimmsten Fall Kriege und Konflikte sogar verlängern kann“, so der 47-Jährige. Die Leidtragenden seien jedoch auf die Hilfe der ausländischen Pflegekräfte angewiesen. In Rafah sei das Feldkrankenhaus des IKRK zeitweise die einzige noch funktionierende Versorgung vor Ort gewesen, berichtet Haitam Daniel Al-Hasan von seinem kürzlichen Einsatz in Gaza. Trotz der großen körperlichen und emotionalen Belastung sei Aufgeben für ihn nie eine Option gewesen. Die Verbindung von sprachlicher und medizinischer Kompetenz habe Brücken gebaut und seine Arbeit entscheidend geprägt.



Haitam Daniel Al-Hasan im Feldkrankenhaus in Gaza

Auszeichnung für außergewöhnlichen Einsatz

Auf die Medaille angesprochen, sagt er: „Bei der Auszeichnung geht es nicht um Karriere oder Prominenz, um Heldinnen oder Helden.“ Vielmehr stehe die Medaille in seinen Augen für die Verletzlichkeit von Gesellschaften und für die oft unsichtbare Arbeit von Pflegenden unter lebensgefährlichen Bedingungen. „In gewisser Weise ist sie ein moralischer Kompass für den Pflegeberuf.“ Vor allem verstehe er die Auszeichnung als Anerkennung seiner Kolleginnen und Kollegen, mit denen er Seite an Seite für Menschen in Not gearbeitet habe.

Dank an die DRK Surge Unit

Die Einsätze für das DRK seien ihm besonders gut in Erinnerung geblieben. „Ich habe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein sehr persönliches, hoch engagiertes und professionelles Team erlebt.“ Sie seien immer ansprechbar gewesen und hätten schnell und problemorientiert agiert. Für diese hervorragende Unterstützung und Begleitung sei er sehr dankbar. Seit 2024 arbeitet Haitam Daniel Al-Hasan als leitende OP-Pflegefachkraft im Global Surge Team des NRK. Zurzeit ist er im Sudan im Einsatz.

In diesem **Blogbeitrag** berichtet Haitam Daniel Al-Hasan von den Herausforderungen seiner Tätigkeit.

Kontakt: surge@drk.de



OP im Feldkrankenhaus: Die häufigsten Verletzungen sind Schusswunden



Treffen der DRK-Konventionsbeauftragten

Am 20. und 21. November 2025 richteten das DRK-Generalsekretariat und der DRK-Landesverband Nordrhein das jährliche **Treffen der DRK-Konventionsbeauftragten** in Düsseldorf aus. Dort kamen rund 60 Teilnehmende, insbesondere Konventionsbeauftragte auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene, zum Austausch zusammen. Vorträge behandelten das Mandat des DRK in bewaffneten Konflikten, die medizinische Versor-

gung im Kriegsfall, den Schutz von Kriegsgefangenen nach dem III. Genfer Abkommen und die Rolle des Amtlichen Auskunftsbüros. In Workshops entwickelten die Teilnehmenden praxisnahe Ideen, wie die **DRK-Verbreitungsarbeit** gezielt auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten werden kann. Das nächste Treffen ist für November 2026 geplant.

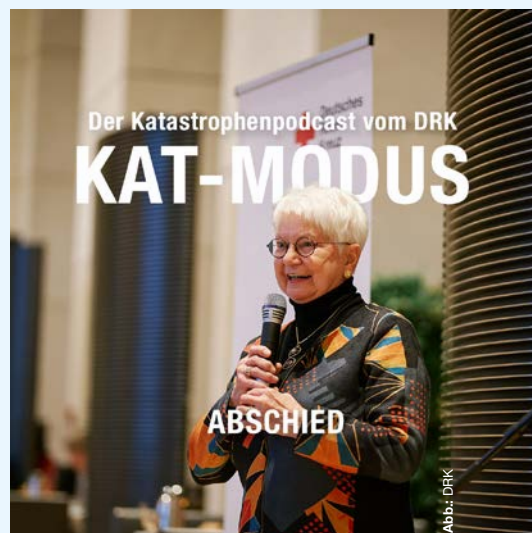
Kontakt: hvr@drk.de

KAT-MODUS: Gerda Hasselfeldt im Abschiedsinterview

Acht Jahre lang hat Gerda Hasselfeldt das DRK als Präsidentin geprägt. Acht Jahre, in denen viel passiert ist: die Flut vom Ahrtal, die Corona-Pandemie und zunehmende bewaffnete Konflikte auf der Welt. Da sich Gerda Hasselfeldt gegen eine erneute Kandidatur entschieden hatte, markierte die Präsidentschaftswahl am 29. November 2025 das Ende ihrer Amtszeit.

Höchste Zeit also, sie in unseren Podcast **KAT-MODUS** einzuladen. Dort spricht sie über ihren Einsatz für die Pflege, welche Songs auf einem fiktiven Zapfenstreich laufen würden und wie sie auf ihre bewegte Amtszeit zurückblickt. Ihr Fazit: „Einmal DRK ist immer DRK.“ Jetzt überall dort, wo es Podcasts gibt!

Kontakt: presse@drk.de



DRK-Solutions: Innovation im Verband verbreiten

Viele Projekte im DRK befassen sich mit ähnlichen Arbeitsfeldern. Das neue netzwerkorientierte Programm **DRK-Solutions** soll dabei helfen, erprobte Ansätze in den Verband zu übertragen – um Ressourcen zu bündeln, Erfahrungen weiterzugeben und mehr Wirkung zu erzielen.



Ende März findet die digitale Auftaktveranstaltung statt. Dort können Sie innovative Ansätze aus dem DRK zum übergeordneten Thema „Gute Beschäftigung“ kennenlernen und sich mit anderen Verbänden austauschen. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich zur Veranstaltung **anzumelden**. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kontakt: impact@drk.de

DRK Elterncampus: Kurspakete für Organisationen



Der DRK Elterncampus ist ein bewährter Ansprechpartner für (werdende) Eltern. Mit seinen interaktiven Live-Online-Kursen zu Themen wie Erste Hilfe am Kind, Babypflege oder Ernährung begleitet er Familien deutschlandweit – flexibel und fachlich fundiert. Neu ist die Möglichkeit, diese **Kurse als Firmenangebot** zu buchen. Organisationen können damit gezielt auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen, indem sie Kurspakete für bis zu 100 Personen erwerben. Die Kurse finden live und online statt, werden von Fachkräften durchgeführt und sind interaktiv gestaltet.

Außerdem können Sie für Ihre Einrichtung das Poster „Erste Hilfe am Kind“ über die angegebene Kontaktadresse kostenlos bestellen.

Kontakt: Alicja Juraszek, elterncampus@drk.de

Compliance im DRK: Klarheit und Vertrauen stärken

Die 4. DRK-Fachtagung Compliance im November 2025 lieferte wertvolle Impulse für eine noch stärker gelebte Compliance-Kultur. Die große Zahl der Teilnehmenden zeigte eindrucksvoll, wie bedeutend und vielfältig das Engagement im DRK ist – und wie wichtig der offene Austausch über Risiken, Verantwortlichkeiten und gute Praxis bleibt. Diese Dynamik soll auch im Jahr 2026 weiter genutzt werden. Das heißt: klare Prozesse stärken, Hinweise ernst nehmen, Transparenz fördern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbinden. Denn gelebte Compliance entsteht nur gemeinsam. Alle, die informiert bleiben und sich direkt austauschen möchten, sind herzlich eingeladen, dem Teams-Kanal **Compliance im DRK**



beizutreten. In diesem Kanal finden Sie außerdem viele hilfreiche und relevante Dokumente sowie die Präsentationen der letzten DRK-Fachtagung Compliance.

Kontakt: Magdalena Sicard, compliance@drk.de

Castiglione-Preis: Jetzt bewerben!

Der Castiglione-Preis geht in die vierte Runde: Bis zum 31. März können sich Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler mit ihren Projekten bewerben oder Vorschläge einreichen. Ausgezeichnet werden jährlich zwei besondere Beiträge, die sich mit der Aufarbeitung, Dokumentation oder Vermittlung der Geschichte des DRK befassen. Es gibt keine Vorgaben zum Format und Umfang der einzureichenden Arbeiten.

Alle Informationen zur Bewerbung sowie zu den bisherigen Preisträgerinnen und Preisträgern finden Sie unter www.drk.de/geschichtspreis.

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen und bitten um Weitergabe an alle Interessierten.

Kontakt: geschichtspreis@drk.de



E-Learning: Rollstuhl sicher begleiten

Das neue E-Learning **Rollstuhlschieben leicht gemacht** vermittelt grundlegende Kompetenzen für den sicheren, respektvollen und selbstbestimmten Umgang mit Menschen im Rollstuhl. Der Kurs zeigt praxisnah, wie richtiges Schieben gelingt, welche Rolle Kommunikation spielt und wie typische Alltagssituationen sicher bewältigt werden. Interaktive Elemente, kurze Videos und Entscheidungsszenarien unterstützen den Wissenstransfer und sensibilisieren für Perspektiven von Betroffenen. Informieren Sie sich jetzt über das E-Learning und geben Sie die Empfehlung in Ihrem Verantwortungsbereich weiter.

Kontakt: Christoph Burchert, c.burchert@drk.de

Erklärvideo: Rotkreuz-Grundsätze im Kita-Alltag



Abb.: DRK

Welche Bedeutung haben die sieben Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung im pädagogischen Alltag? Und wie ist die DRK-Kindertagesbetreuung in die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung eingebettet? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das neue Erklärvideo „Menschlichkeit von Anfang an“, das anlässlich des 60. Jubiläums der Rotkreuz-Grundsätze erschienen ist. Es steht in zwei Versionen zur Verfügung: als **Schulungsvideo**, das sich vor allem an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtet, sowie als **Kurzfassung** für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Videos sowie passende Plakate stehen in der Wissensdatenbank unter Fachpublikationen/Sozialarbeit zum Download bereit. Im **Blogbeitrag** erhalten Sie weitere Informationen zum Thema.

Kontakt: kitamitprofil@drk.de

Praxishandreichung zur Klimaanpassung

Im Projekt **Klimaanpassung in der DRK-Wohlfahrt** werden Maßnahmen erarbeitet, die soziale Einrichtungen und Dienste dabei unterstützen sollen, sich auf Wetterextreme vorzubereiten sowie deren Folgen, wie Stromausfälle, Evakuierungen und Priorisierungen, zu bewältigen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Innerhalb des Projektes wurde eine **Praxishandreichung** erstellt, die umfangreich zum Thema informiert, Hinweise und Praxistipps enthält sowie Ablaufpläne bereitstellt. Sie dient zur Orientierung für Pflegeeinrichtungen und -dienste, aber auch für andere Einrichtungen der Wohlfahrt. Die Handreichung kann ab Frühjahr über den Rotkreuzshop bestellt werden.

Kontakt: Dr. Heidi Oschmiansky, h.oschmiansky@drk.de



Buch: Das Rote Kreuz in Hamburg

Seit über 160 Jahren ist das Rote Kreuz in Hamburg verankert – gegründet und getragen vom Engagement vieler Freiwilliger. Diesen Aspekt der Stadthistorie beleuchtet der ehemalige DRK-Vizepräsident und leidenschaftliche Historiker Dr. Volkmar Schön in seinem Buch **Das Rote Kreuz in Hamburg – Historische Orte**, erschienen im Ellert & Richter Verlag. Auf fast 300 reich bebilderten Seiten zeigt er, dass die Idee, Menschen zu helfen, schon früh in der Hamburger Gesellschaft verwurzelt war, insbesondere in der damaligen Kaufmannschaft. Er stellt aktuelle Orte sowie fast vergessene Wirkungsstätten des Roten Kreuzes in Hamburg vor und verbindet diese mit Tipps zu weiteren Sehenswürdigkeiten in der Nähe.



Abb.: Ellert & Richter Verlag

Termine

KTV – Effiziente Kursverwaltung

Die Kursteilnahmeverwaltung (KTV) ist eine einfache und effiziente Lösung für die Verwaltung von Kursteilnehmenden. Die **Online-Präsentation** vermittelt einen kompakten Überblick über die Funktionen der KTV – von der automatischen Integration in Ihre Webseite über Anmeldeprozesse bis hin zu Abrechnungsmöglichkeiten. Die Veranstaltung findet am **18. März** von 10:00 – 10:45 Uhr statt, weitere Termine sind für den **15. April** und **20. Mai** geplant.

DLDB & Accountverwaltung

In der **Online-Schulung** am **19. März** von 10:00 – 13:00 Uhr lernen die Teilnehmenden, wie sie die eigenen Daten in der Dienstleistungsdatenbank (DLDB) und der Benutzerverwaltung (BVw) optimal pflegen. Sie richtet sich an alle Datenpflegenden der DRK-Gliederungen, Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene.

Moderne Mitgliederverwaltung im DRK

Eine starke Mitgliederbetreuung beginnt mit einer zuverlässigen und zeitgemäßen Verwaltung. Die DRK-Service GmbH bietet Ihnen zwei Lösungen an, die Sie bei einer effizienten Mitgliederverwaltung unterstützen. Im Webinar **Moderne Mitgliederverwaltung im DRK** am **24. März** von 11:00 – 12:00 Uhr werden die wichtigsten Leistungen und Funktionalitäten vorgestellt sowie Fragen beantwortet.

RETTmobil 2026

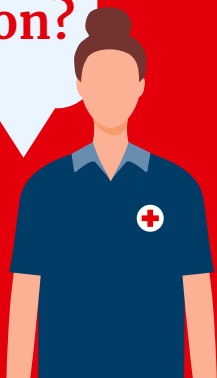
Auch in diesem Jahr sind sowohl das DRK als auch die DRK-Service GmbH auf der **RETTmobil**, der Leitmesse für Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz, vertreten. Die Messe findet vom **6. – 8. Mai** in Fulda statt. Sie steht im Zeichen praxisnaher Fortbildung, realitätsnaher Workshops und intensivem fachlichem Austausch über Organisationsgrenzen hinweg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Messestand!



DRK Deutsches
Krotes
Kreuz

**Bleiben Sie
informiert**

**Kennen
Sie schon?**



„DRK Hier!“-App

QR-Code zeigen und scannen – so einfach ist das Registrieren bei Veranstaltungen oder Ereignissen mit der „DRK Hier!“-App. Im Verband findet sie mittlerweile eine breite Anwendung und wurde bereits knapp 50.000 Mal heruntergeladen.

drkserver.org/drkserver/funktionen/drk-hier.html

Beschlussdatenbank

Jetzt neu! Alle Beschlüsse und zugehörigen Dateien stehen ab sofort in der Wissensdatenbank (WDB) zur Verfügung, zu finden unter dem Reiter „Beschlüsse“. Wenn Sie noch keinen WDB-Zugang haben, können Sie diesen online beantragen.

drk-intern.de/wissensdatenbank



Ihnen wurde dieser Newsletter weitergeleitet?
Jetzt einfach selbst anmelden und die FFI regelmäßig direkt ins eigene Postfach erhalten!

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e. V., Carstennstr. 58, 12205 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Christian Reuter, DRK-Generalsekretär

Redaktionsteam DRK-Generalsekretariat: Mareike Artiga González, Thomas Eichmann, Anika Jahn, Lynn Kühl, Dr. Dorian Lübcke, Julie von Stülpnagel, Dr. Tim-Lorenz Wurr

Redaktion: Marit Arnold, DRK-Service GmbH

Kontakt: verlag@drkservice.de